

Boening W. 8 Wilhelmstr. 69 Z. 216 ^{21. II. 51.}

Lieber Genosse Lukas,

In der Zeitung las ich, daß du hier bist und falls ich dich nicht sehen kann, will ich dir wenigstens schreiben; du wirst dich wahrscheinlich wundern, daß so alle Gestalten aus der Vergangenheit auftauchen, vielleicht hast du sie auch schon vergessen. Dann nimm diesen Brief als Gruß einer dir unbekannten Genossin, die für die gleichen Ziele lebt und arbeitet wie du, wenn auch in verschiedenen Rahmen.

Ich nun will ich dir kurz berichten - mein Vater, Franz-Hermann Boening (als du in Berlin warst wohnten wir wohl noch in Siemensstadt) ist im März 1943 an einer Operation gestorben. Mein Bruder Heinrich ist aus dem Krieg nicht heimgekommen. Meine Mutter, Elisabeth, arbeitet in einem Kinderheim in Klein-Machnow und würde sich sehr freuen, mal was von dir zu hören. Du kannst sie anrufen über die Gemeinde Klein Machnow Lily Brann-Kinderheim. Nummer weiß ich nicht. Ich selbst, Hanna, studiere an der Humboldt-Uni -

LC 428 - 18411

besucht und stehe vor dem Examen. Ich wohne
im Studentenheim Wilhelmstr. 64, will aber
morgen bis Sonnabend früh nach Siemens-
stadt zu Verwandten fahren. Zu erreichen bin
ich dort telefonisch, 32 22 40, bei Gossels;
das sind Leute, die unter uns wohnen, und
die mich jederzeit an den Apparat holen, falls
du willst.

Mutti hat dir übrigens auf Gedewohl mal
eine Karte geschrieben, wo sie sich auch noch
den anderen Freunden, Frau Ola, Young, Licht
u. Magda, Janossy (hat ich's richtig geschrieben?)
erkundigt, aber die Karte du wohl nicht bekom-
men. Hast du Kelen gekannt? Er ist ge-
storben, sie arbeitet, weil wir wissen, als Gedenk
in München.

So, jetzt weißt du über uns Bescheid und
wenn du Mutti nicht ganz vergessen hast,
dann laß mal - es muß ja nicht von hier
aus sein, wo du sicher noch mehr zu tun hast
als sonst - etwas von dir hören.

Mutti's Anschrift: Elisabeth Boening, Berlin-
Klein-Marknow, Hohe Küfer 31.

Hanna Boening.